

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Izmir University of Economics (IEU)		
Aufenthalt	von:	21.09.2015	bis: 15.01.2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

## Izmir

Eher durch Zufall erwachsen, war die Entscheidung nach Izmir zu gehen, für mich absolut richtig. Die Stadt ist wunderbar, groß und doch vergleichsweise entspannt, jung und modern, erstreckt sich zwischen Meer und Gebirge und bietet für fast alle Gelegenheiten passende Aktivitäten. So kann man beispielsweise direkt gegenüber von der IEU einen Gondellift nehmen oder zu einer Wanderung in die Bergen starten. Man kann in der Innenstadt herrlich Tee (oder Anderes) konsumieren, Shoppen, Museen besuchen, mit der Fähre fahren oder sich einfach treiben lassen. Alternativ kann man in einer halben Stunde nach Urla - einem kleinen Hafenstädtchen - oder in einer Stunde nach Cesme - einer touristischen, aber angenehmen Stadt mit großen Stränden fahren. Nicht weit von der Uni findet man zudem den Inceralti-Park, wo man sich gegen wenig Geld einen heißen Grill leihen kann um Mitgebrachtes zu rösten oder immer auf der Meerpromenade Richtung Innenstadt spazieren kann. In Alsancak ist eigentlich immer am meisten los: im Sommer sitzen viele an der Promenade, manche musizieren, es gibt viele Clubs und Bars und einiges zum Einkaufen und Essen. Das allerdings ist es auch der touristischste Bezirk, dennoch spielen Besucher zum Glück in Izmir keine sehr große Rolle.

## Transport

Mit einer Bescheinigung der Uni könnt ihr euch ein Studententicket besorgen, das ihr in Konak beantragen müsst und mit dem ihr zum halben Preis fahren könnt. Für die ersten Tage lohnt es sich eine Kentkart (oder neuer Izmircard) zu besorgen, die ihr an allen U-Bahnhöfen und einigen Kiosks bekommt und aufladen könnt. Mit der könnt ihr unbegrenzt anderthalb Stunden in Izmir herumdüsen. Die Uni ist u.a. mit den Bussen 169 und 696 von Konak bzw. F. Altay erreichbar. Die U-Bahnen und Busse fahren nur so bis um Mitternacht herum, wenn ihr also nachts unterwegs seid, lohnt es sich, sich ein Taxi zu teilen - häufig auch zu fünft oder sechst für z.B. 30TL insgesamt nach Alsancak.

## Balcova - Stadtteil der Uni

Ich würde empfehlen in Balcova zu wohnen. Zwar ist der Bezirk etwas vom Stadtzentrum entfernt, doch lohnt es sich wegen der kurzen Wege zur Uni und den Kommilitonen in jedem Fall eine längere Fahrt in die Innenstadt in Kauf zu nehmen. Balcova ist größtenteils Wohngebiet - besser betucht allerdings - und hat deshalb einen sehr einfachen, alltäglichen, aber aufgeräumten Charme, den ich sehr schätze. An allen Straßenecken lässt sich zu fast allen Tageszeiten in unzähligen kleinen Läden einkaufen. Besonders erwähnenswert ist die Ata Caddesi als reine Einkaufsstraße. Auf dem Weg zur Uni kommen einem, je nach Tageszeit, Schulkinder, Anzugträger und Verkäufer mit Pferdekarren, die ihre Orangen anpreisen, entgegen. Die meisten Bewohner und Verkäufer sind wahnsinnig

freundlich – meine WG und ich haben uns in 5 Monaten mit bestimmt fünf Bäckern angefreundet, die uns häufig zu Tee und Keksen einladen. Sonntags gibt es am Fahretin Altay Platz einen wunderbaren großen und trubeligen Markt, auf dem man seine Wocheneinkäufe tätigen kann. Nicht weit entfernt gibt es für die Heimwehler große Shoppingmalls, die alles führen, was das Europäische Herz begehrt. Außerdem sind in der Nähe mehrere günstige Fitnessstudios für die Sportler.

### Organisatorisches

Zum Glück lässt die schöne Zeit den ganzen bürokratischen Aufwand der ersten Wochen schnell vergessen. Obwohl viele Onlineberichte es vermitteln: Es war in unserem Jahr nicht notwendig ein Visum vor Einreise zu haben. Das kann einem viel Zeit und Geld sparen. Allerdings benötigt jeder ein sog. Residence Permit, und zwar unabhängig davon, ob man ein Visum hat oder nicht. Dieses muss man in den ersten 2-4 Wochen beantragen, wobei euch allerdings eure Buddies helfen. Zur Antragstellung müsst ihr einiges an Unterlagen mitbringen, u.a. einen Mietvertrag (Achtung: mit Steuernummer des Vermieters), Passfotos (Achtung: nicht lächeln, kein grauer Hintergrund, etc.) sowie einiges weitere, das ihr aber alles von der Uni erfahrt bzw. den Internetseiten entnehmen könnt. Bevor ihr zum Amt geht, müsst ihr euch in jedem Fall online bewerben (Link kommt von der Uni oder Buddy), wobei ihr auch eine Liste mit nötigen Unterlagen und einen verbindlichen Termin bekommt. Bringt in jedem Fall Geduld mit, fast alle meine Freunde und ich mussten mindestens 2-3x hin, da den Mitarbeitern immer wieder etwas Neues eingefallen ist, das fehlt. Zusätzlich braucht ihr eine Steuernummer (am besten im Finanzamt in der Nähe des F Altay beantragen), um die Gebühr für das Permit in Konak gegenüber vom Clock Tower bezahlen zu können. Auf jeden Fall macht es Sinn, euch vor eurer Abreise von eurer Krankenkasse das sog. Formular T/A11 zu besorgen, mit dem ihr euch eine türkische Sozialversicherungsnummer ganz in der Nähe des Balcova Termal Otel (5 min. von der Uni entfernt) besorgen könnt. Damit wiederum seid ihr praktisch wie ein Türke versichert und könnt ohne zu bezahlen zu Ärzten und ins Krankenhaus.

Solltet ihr länger als vier Monate bleiben, wird zudem eine Art „Handy-Steuer“ fällig, die die Türkei von Ausländern mit ausländischem Telefon verlangt (155TL). Alternativ könnt ihr es auch darauf ankommen lassen – mir wurde das Telefon auch nach über vier Monaten nicht gesperrt oder ihr besorgt euch ein gebrauchtes türkisches Telefon. An Providern ist Turkcell zu empfehlen (haben die beste Netzabdeckung), AVEA ist aber wohl etwas günstiger. Einfach in einen der zahlreichen Läden spazieren und mit Händen und Füßen erklären, was ihr wollt.

### Sprache

Es lohnt sich in jedem Fall einige Brocken vor der Abreise oder direkt am Anfang zu lernen. Mit ein bisschen small talk und den wichtigsten Vokabeln zum Essen kommt ihr erstmal prima aus und könnt euch jede Menge Freunde machen. Der angebotene Türkischkurs war nicht besonders gut, hat aber trotzdem, v.a. wegen der anderen Leute, Spaß gemacht.

### Uni

Wie ihr wisst, ist die IEU eine private Uni, was sich auf mehreren Ebenen bemerkbar macht. Ihr kommt natürlich in den Genuss einer sehr sauberen, aufgeräumten Uni mit neuen und schicken Gebäuden und guter (westlicher) Versorgung – z.B. gibt es einen Starbucks auf dem Campus. Empfehlenswert sind aber die kleinen Lokantas in der Umgebung, die für 7-8TL ein ganzes hausgekoktes Mittagsmenü bieten. Andererseits müsst ihr jeden Morgen durch ein Drehkreuz und vielen der türkischen Kommilitonen ist ihr sozialer Status durchaus anzumerken. So kommen doch einige mit einem neuen Mercedes zur Uni gefahren oder tragen die echte Pradatasche herum. Das für euch Wichtigste wird wahrscheinlich aber die Unterrichtssprache Englisch sein. Es sprechen zwar nicht alle Dozenten perfektes Englisch, bemühen sich in der Regel aber, alles für euch verständlich zu machen. Dennoch übersetzen einige Dozenten häufig auch nochmal ins Türkische zurück um alle Einheimischen mitzunehmen. Die Vorlesungen finden in sehr kleinen Gruppen (20-

30) statt, werden seit diesem Jahr auf Video aufgenommen, um Fehlenden die Chance zu geben Alles im Internet anzusehen und sind vom Niveau her leicht unter dem an der TU Chemnitz gelegen. Allerdings habe ich subjektiv den Eindruck mehr Zeit investiert zu haben, denn sie haben Anwesenheitspflicht und viele Quize, Midterms, Abgaben und Gruppenarbeiten. Das variiert natürlich von Fach zu Fach. Auch wenn das manchmal natürlich anstrengend ist, habe ich wirklich das Gefühl dort mehr und besser gelernt zu haben, als bisher in Chemnitz. Ich habe mich zudem an der Uni alles in allem sehr wohl gefühlt, v.a. wegen der tollen Erasmus- und türkischen Kommilitonen, die einem ständig über den Weg laufen. Die Organisation der IEU war zudem ziemlich gut. Es gab eine ganze Einführungswoche mit jeder Menge Zeit für Fragen und zum Kennenlernen. Das Buddysystem funktioniert auch wunderbar und es gibt immer jemanden im Studentenkreis, der einem hilfsbereit zur Seite steht. Wenn Ayse vom Koordinationsbüro mal nicht antwortet, dürft ihr nicht aufgeben und müsst einfach persönlich vorbeischauen.

### Reisen

Von Deutschland aus kann man z.B. super mit SunExpress fliegen, die sogar ein paar Direktflüge anbieten, z.B. ab Berlin.

Wenn ihr in Izmir seid, dürft ihr euch auf keinen Fall die Gelegenheit entgehen lassen herumzureisen. Es gibt in der Nähe und auch etwas weiter weg wunderschöne Orte zu sehen. Am faszinierendsten sind sicherlich Kappadokien und Istanbul, die beide mit sehr günstigen Direktflügen erreichbar sind. Südlich von Izmir sind Urla und Cesme, aber auch Dacia, Dalyan, Fetiye, das Schmetterlingsvalley, Kas und Antalya absolut sehenswert und die ganze Region bietet unglaublich schöne Küstenorte. Richtung Norden fand ich Bergama absolut sehenswert und Richtung Osten ist Pamukkale natürlich ein Muss. Zu einigen von den genannten Orten gibt es jedes Jahr auch ESN-Trips, die von der Uni organisiert werden. Selbstverständlich macht es am meisten Spaß mit Dolmuslar (Minibussen) zu reisen, mit denen es unglaublich unkompliziert und günstig ist von Ort zu Ort zu kommen. Einfach zum Otogar (Busbahnhof) fahren und herumfragen – das klappt übrigens in der ganzen Türkei so. Ansonsten gibt es viele große Unternehmen, von denen v.a. Pamukkale und Kamil Koc zu empfehlen sind, die schnell und sicher fahren und einem zusätzlich WLAN, Filme, Kekse und Tee bieten.

Insgesamt war mein Aufenthalt in Izmir eine wundervolle Zeit, in der ich unglaublich viele tolle Menschen und nebenher noch eine neue Kultur, Stadt, Uni kennengelernt und einiges Inhaltliches mitgenommen habe. Die Türkei ist ein wunderschönes Land und beherbergt wirklich äußerst freundliche, offene und herzlichen Menschen. Mir sind so viele schöne Dinge passiert, die in Deutschland schier unmöglich scheinen. Zum Beispiel wurde ich häufig von Fremden zu Tee eingeladen, mir wurden auf der Straße Feigen, Orangen, Brot und vieles weitere einfach so geschenkt. In der Mittagshitze – man sah uns unsere Erschöpfung wohl an – wurden wir zum Mitfahren aufgefordert und kurz davor den Bus zu verpassen, wurden wir zum Bahnhof gefahren. Am Strand wurde uns von der Mutter nebenan Tee und Gebäck gebracht und mit zu wenig Geld auf der Fahrkarte wurde ich einfach so von Fremden zum Bus-Fahren eingeladen. Gerade diese Herzlichkeit machte meinen Aufenthalt unvergesslich.